

LANDKREIS-PROJEKT

Der weiche Weg zur höheren Wirtschaftsfreundlichkeit

Landkreis – Mit den „weichen Standortfaktoren“ ist das so eine Sache. Versucht man sie zu greifen und anschaulich zu machen, entgleiten sie einem auch schon. Insofern ist das Projekt „Weiche Maßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftsfreundlichkeit“ im Landkreis-Entwicklungskonzept ein Vorhaben, das quasi quer liegt zu allen

anderen Projekten, mit denen sich die Standortmarketing-Gesellschaft (SMG) befasst. „Diese weichen Faktoren zu stärken gehört zu unseren Kernaufgaben“, erklärt SMG-Geschäftsführer Oliver Reitz. Einige der im Projektbogen aufgeführten Maßnahmen sind schon umgesetzt. Zum Beispiel ein regionales Wirtschaftsmagazin. Vom „Mies-

bacher Impuls“ sind inzwischen drei Ausgaben erschienen. Auch einen Wirtschaftspreis gibt es. Sichtbare Ergebnisse allemal, vieles spielt sich aber jenseits der Öffentlichkeit statt. So verfügt die SMG über eine Flächendatenbank sowie eine Gewerbedatenbank und kann so ihrer Aufgabe als Schnittstelle zwischen Wirt-

schaft, Politik und Verwaltung einfacher gerecht werden. Auch die Initiierung von Unternehmerstammtischen klappt laut Reitz recht gut. In Schliersee, Miesbach, Hausham, Waakirchen und Warngau hätten solche Treffen bereits stattgefunden – eine Maßnahme, durch die die örtlichen Unternehmen näher aneinander rücken sollen. In

eine ähnliche Richtung strebt die SMG mit einem Tag der Wirtschaft, der am 27. Februar des nächsten Jahres stattfinden soll. Zur Zielsetzung im Allgemeinen heißt es im Projektbogen: „Bis 2014 ist ein vernetzendes Landkreismarketing aufgebaut. Es kommt zu einer gemeinsamen Positionierung beziehungsweise Profilbil-

dung des Wirtschaftsstandortes Miesbach nach innen und außen.“ Die SMG soll zudem Netzwerkarbeit betreiben, was die Darstellung von Fördermöglichkeiten betrifft, sowohl staatliche als auch solche von Gewerbeverbänden. Der Erfolg der SMG soll spätestens 2014 durch eine unabhängige Stelle geprüft und nachgewiesen sein. dak